Hinweis des Tages

Bahnsteige ohne Licht

Die Schwäbische Wald Bahn GmbH (SWB) teilt mit, dass am 31. Oktober der letzte Zug um 17.30 Uhr ab Bahnhof Welzheim nicht an den Haltepunkten Tannwald, Breitenfürst und Laufenmühle hält. Außerdem entfallen an allen vier Adventssonntagen (28. November, 5., 12. und 19. Dezember) die Züge um 16 Uhr ab Schorndorf und 17.30 Uhr ab Bahnhof Welzheim aus betrieblichen Gründen, so die Mitteilung der SWB.

Auf Nachfrage wurde erklärt, dass die betroffenen Bahnsteige nicht beleuchtet sind und deshalb aus Sicherheitsgründen an diesen Bahnhöfen nicht gehalten werden darf. Allerdings, so Pressesprecher Uwe Lehar von der Stadtverwaltung auf Anfrage, gebe es Überlegungen, die Beleuchtung später nachzurüsten. Aus Kostengründen habe man zunächst darauf verzichtet. (stü)

Warme Kleidung und Honig beim Welzheimer Krämermarkt gefragt

Welzheim (stü).
Dinge zum Warmhalten oder zum Aufwärmen waren gestern beim Welzheimer Krämermarkt rund um die St.-Gallus-Kirche gefragt. Warme Mützen, Pullover, Schals und Honig für den heißen Tee. Karl Zehnder aus Buchengehren verkauft seit fünf Jahren eigenen Bienenhonig auf dem Markt, er ist seit 25 Jahren Imker und hat die Völker von seinem Vater übernommen. Derzeit hat er 20 Völker bei Buchengehren stehen. Das Problem bei der Bienenhaltung ist die Milbenkrankheit, die trotz Behandlung mit Ameisensäure immer wieder ausbricht und Völker hinrafft. Die 91-jährige Elfriede Greiner aus Welzheim ist Stammkundin und kauft zwei Gläser Rapshonig. Rund 70 Marktbeschicker hatten auf dem Kirchplatz ihre Stände aufgebaut. Das trockene und teilweise sonnige Wetter erleichterte den Marktbummel. Außer Bekleidung gab es Haushaltswaren, Gewürze, Holz- und Lederwaren. Auch ein Messer- und Scherenschleifer bot seine Dienste an. Und zum Abschluss dürfen die rote Wurst und das Magenbrot nicht fehlen. Bilder: Stütz

Ausnahme für Notfalldienst in den Teilorten

Regelung für den Raum Alfdorf vorerst geändert

Alfdorf.
Es ging lange hin und her. Jetzt hat die Notfallkommission der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg entschieden: eine Ausnahmegenehmigung für die Ärzte des Notfalldienstbereichs Welzheim/Kaisersbach zur Versorgung in den Alfdorfer Teilorten Brend, Höldis, Pfahlbronn und Brech im Notfalldienst wird befristet bis zum 31. Dezember erteilt. Danach wird über eine Verlängerung der Ausnahmegenehmigung erneut entschieden. Die Kassenärztliche Vereinigung fasste damit, wie die Gemeindeverwaltung meint, einen salomonischen Beschluss. Denn die genannten Teilorte bleiben offiziell im Notfalldienstbezirk Alfdorf/Durlangen/Mutlangen angegliedert.

Nachdem die Notfalldienstkommission zunächst entschieden hatte, dass die Alfdorfer Teilorte Brend, Höldis, Pfahlbronn und Brech dem Welzheim/Kaisersbacher Notfallbezirk zugeordnet werden, erfolgte im Oktober 2009 die Kehrtwende. Die Teilorte kamen aufgrund eines Widerspruchs der Kreisärzteschaft Schwäbisch Gmünd wieder zum Notfalldienstbezirk Alfdorf/Durlangen/Mutlangen/Spraitbach.

Gegen diese Entscheidung ging wiederum der Notfallbeauftragte Dr. Dietmar Herbst aus Welzheim an. Unterstützt von Gemeinderätin Gerda Schnek und anderen Pfahlbronner Bürgern wurden auf Umfragebögen Unterschriften gesammelt. Auch Bürgermeister Michael Segan hatte sich eingeschaltet. Gemeinsam wurde beantragt, dass den Welzheimer Ärzten erlaubt werden sollte, im Notfalldienst ihren Notfallbezirk zu verlassen, um Patienten auch im Rahmen des Notfalldienstes in den Alfdorfer Teilorten Brend, Höldis, Pfahlbronn und Brech behandeln zu können. Diese Initiative führte letztlich zu der Ausnahmegenehmigung durch die Notfalldienstkommission.

Auch der Notfalldienstbeauftragte des Bereiches Alfdorf/Durlangen/Mutlangen/Spraitbach hat die Entscheidung als sinnvollen Gesamtkompromiss befürwortet.

Hochseilgarten als Prüfstein

Erlebnispädagogischer Tag der Welzheimer Jugendarbeit im Rahmen des Idefiks-Projekts

Welzheim.
Welzheimer haben sich beim erlebnispädagogischen Tag im Rahmen des Idefiks-Projekts den Herausforderungen im Hochseilgarten gestellt. Das Angebot der Welzheimer Jugendarbeit wurde von allen Teilnehmern positiv aufgenommen und begrüßt.

Eine Gruppe Welzheimer Bürgerinnen und Bürger wagte sich in teils schwindelerregende Höhe. Der generationsübergreifende erlebnispädagogische Tag stellt eines der Projektbausteine dar, welche im Rahmen des Gemeinwesen-Projekts Idefiks die Identifikation von Jung und Alt mit dem Gemeinwesen fördern und das Gemeinschaftsgefühl weiter verbessern möchte.

Schulsozialarbeit und Mobile Jugendarbeit Welzheim luden dazu in den Stuttgarter Hochseilgarten Bergheide ein. Gemeinsam ging es am Morgen mit Kleinbussen Richtung Stuttgart, wo sich die Gruppe rasch einer auf den ersten Blick unüberwindbaren Mauer gegenübergestellt sah. Die Aufgabe, alle 20 Teilnehmer in einer Gemeinschaftsleistung die Mauer überwinden zu lassen, wurde von den Welzheimern erfolgreich gelöst.

Auch im nächsten Jahr gibt es ein solches Angebot

Nach weiteren Kooperationsspielen stand zunächst die gemeinsame Stärkung am Lagerfeuer auf der Tagesordnung, bevor es im Anschluss in den Hochseilgarten-Bereich ging. Hier mussten die Teilnehmer unter anderem in Zweierteams gemeinsam einen langen schmalen Steg in zehn Meter Höhe überwinden, wobei einer der beiden seine Augen verbunden hatte oder sich todesmutig, auf die Ausrüstung vertrauend, ins Leere stürzte.

Der generationsübergreifende erlebnispädagogische Tag soll auch im nächsten Jahr wieder im Rahmen des Idefiks-Projekts im Aktivpark Bergheide stattfinden. Die Bergheide, ein ehemaliges Waldheimgelände der Katholischen Kirche, wurde im Jahre 2000 von der Caritas „entdeckt“ und mit Hilfe des Jugendarbeitsprojektes in einer dreijährigen Bauphase zum Aktivpark Bergheide umgebaut. Zur Teilnahme im nächsten Jahr sind Interessenten, vor allem Erwachsene, eingeladen.

Weitere Infos

- Für weitere Informationen steht der Schulsozialarbeiter **Andreas Vetter** unter der Nummer 0 71 82 / 4 95 33 74 gerne zur Verfügung.
- Weitere Informationen über den **Aktivpark Bergheide** können auch unter www.aktivparkbergheide.de eingeholt werden.

Gemeinsam ein Hindernis überwinden.

Weinfest in der Kerner-Halle

Welzheim.
Für dieses Wochenende lädt zum 26. Mal der Musikverein Stadtkapelle Welzheim die Bevölkerung zu seinem traditionellen Weinfest in die Justinus-Kerner-Halle ein. In der in ein heimeliges Weindorf verwandelten Halle sorgt am Samstagabend der Musikverein Alfdorf für Unterhaltung. Der Einlass erfolgt ab 20 Uhr.

Der Sonntag bietet ab 11 Uhr Frühschoppenmusik mit dem Musikverein Gschwend. Anschließend spielt die Stadtjugendkapelle ab 13.15 Uhr. Die Gäste werden von 16.15 Uhr bis zum geplanten Ende des Weinfestes von der „Rentnerband“ des Musikvereins Welzheim unterhalten.

An beiden Tagen wird eine umfangreiche Auswahl an Weinen und Speisen angeboten.

Defibrillator für die Justinus-Kerner-Halle angeschafft

Welzheim (stü).
Noch gibt es viele öffentliche Gebäude in der Stadt Welzheim, die mit keinem Defibrillator ausgestattet sind. Nach dem Gymnasium verfügt nun auch die Justinus-Kerner-Halle über so ein Gerät, das ebenfalls durch eine Spende finanziert wurde. Dr. Peter Engel hatte 1500 Euro „für einen guten Zweck“ gestiftet und die Stadtverwaltung hat sich für einen Defibrillator entschieden. Das Bürgermeisteramt hofft, dass durch weitere Spenden die Lücken geschlossen werden können. Das beste Gerät ist nichts wert, wenn es nicht bedient werden kann. Deshalb wurden die Nutzer der Halle in zwei Kursen geschult. Auf unserem Bild von links: Kursleiter Christoph Pröbsting legt bei Dieter Schick (Sportgemeinschaft) das Gerät an. Es schauen zu: die Leiterin der Realschule, Sibille Renz-Noll, Hausmeister-Stellvertreterin Petra Döz, Hausmeister Andreas Kelm, Kerstin Klunzinger (Handballabteilung), Uwe Scheying (Lehrer Janusz-Korczak-Schule), Wolfgang Graß (Lehrer Bürgfeldschule) und Horst Schierle (Volleyballabteilung). Bild: Stütz

Grüngut wird in Alfdorf gesammelt

Was der Bürger dabei alles zu beachten hat

Alfdorf.
Auch diesen Herbst bietet die AWG Straßensammlungen für Grünabfälle an. Nach Alfdorf kommt das Sammelfahrzeug am Donnerstag, 4. November.

Für einen reibungslosen Ablauf sollte Folgendes beachtet werden: Pro Haushalt werden höchstens zwei Kubikmeter Grüngut mitgenommen. Die Grünabfälle sind am Sammeltag bis spätestens 6 Uhr morgens am Straßen- oder Gehwegrand bereitzustellen.

Strauchwerk und Äste auf jeden Fall handlich bündeln. Hierfür nur Schnüre aus biologisch abbaubarem Material wie zum Beispiel Sisal verwenden. Die Abfallberater der Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG) empfehlen Paketschnur zur Bündelung. Die Bündel dürfen eine Länge von 1,50 Meter Länge, Äste eine Dicke von 15 Zentimetern nicht überschreiten. Ungebündeltes Material wird wegen des großen Aufwandes nicht verladen und bleibt daher liegen. Der Ärger über zurückgelassenes Material kann mit wenig Aufwand vermieden werden, wenn die Grünabfälle gebündelt werden.

Laub, Rasenschnitt und Ähnliches kann in Kraftpapiersäcken zur Abholung bereitgestellt werden. Erhältlich sind diese in Bau- und Supermärkten. Auch Pappkartons ohne Metallklammern oder Plastikklebebänder dürfen verwendet werden. Mit Laub gefüllte Plastiksäcke werden weder mitgenommen noch ausgeleert.

In Kürze

Welzheim.
Der **Jahrgang 41/42** trifft sich zur Beerdigung von Werner Fritz und zwar am Freitag, 29. Oktober, um 12.45 Uhr am Eingang zum Neuen Friedhof.